

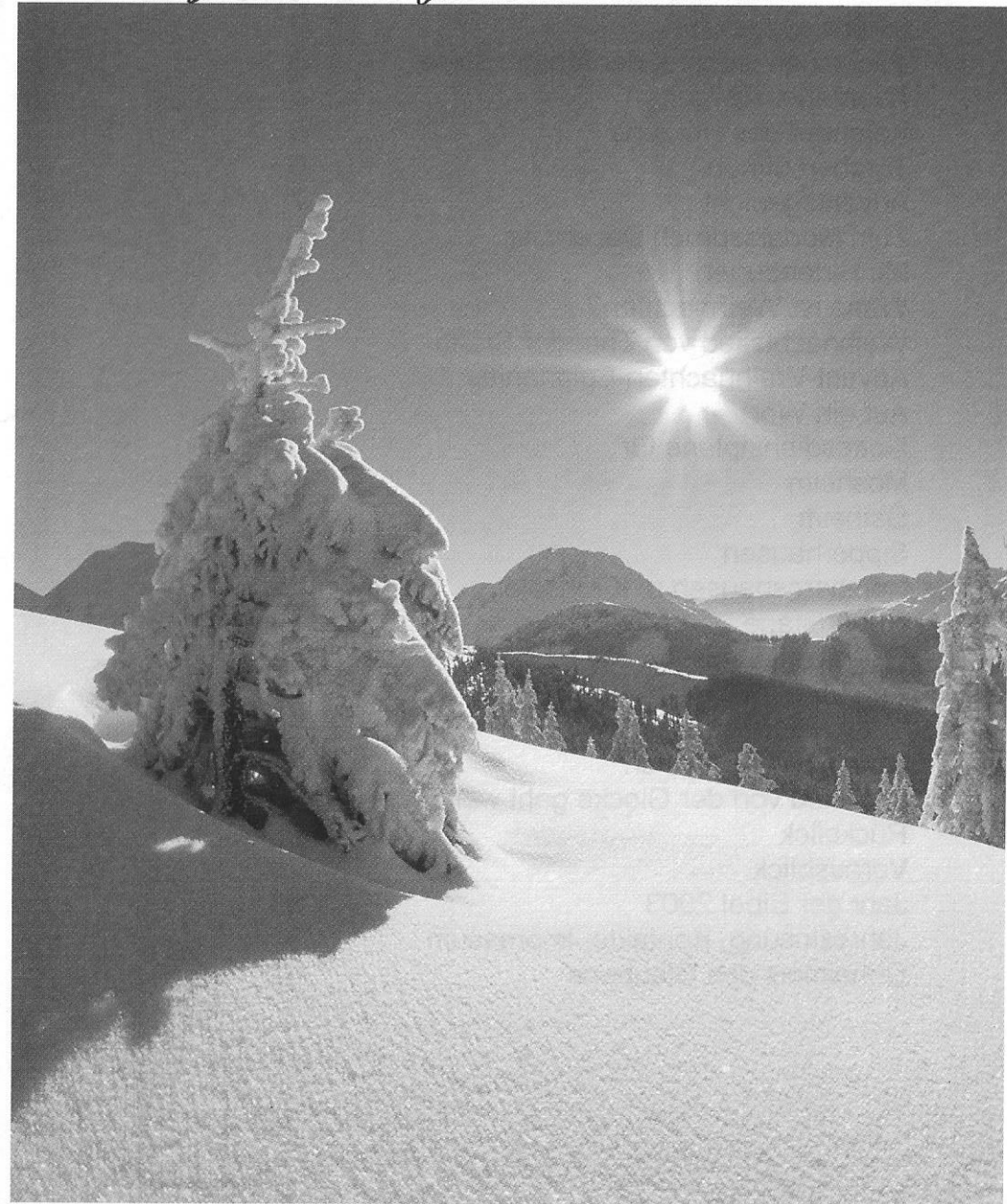
Geheimnis des Glaubens

*Als
lautlose Stille
alles umfing
und die Nacht
in der Mitte ihres Laufes stand,*

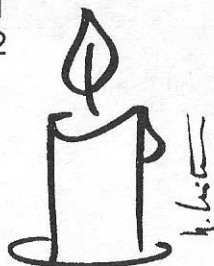
*da
sprang, o Herr,
aus den Höhen herab
Dein allmächtiges Wort.*

Buch der Weisheit

*Gemeindebrief
für das Kirchspiel Pipperhausen
Dezember 2002 / Januar / Februar 2003*



	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Wie schön leuchtet der Morgenstern	3
Abenteuer Advent	4
Kalender des Herzens	5
Türchen öffnen	6
Adventsgedicht	7
Zum Monatsspruch Dezember	8
Mit Hirtenaugen	9
Wann ist Weihnachten?	10
Weihnachtslied von Theodor Storm	11
Advent-Weihnachten-Epiphantias	12
Auf ein Wort	13
Gottesdienstpläne für	
Mosheim	14
Ostheim	15
Sipperhausen	16
Homborgshausen u. Kirchspiel	17
Geburtstage	18-19
Freud und Leid	20
Brot für die Welt	21
Veranstaltungen	22-23
Neu in der Redaktion	24
Das Lied von der Glocke geht weiter ...	25
Rückblick	26-28
Vorausblick	29
Jahr der Bibel 2003	30
Jahreslosung, Kontakte, Impressum	31
Geheimnis des Glaubens	32



Ein Mensch sieht, was
vor Augen ist, der Herr
aber sieht das Herz an.

~ Jahreslosung 2003 ~

1. Samuel 16,7

Kontakte

Pfarramt Sipperhausen	PfarrerIn Gudrun Ostheim	Berndshäuserstr. 1 34323 Malsfeld- Sipperhausen Tel.: 0 56 85/6 67 Fax: 0 56 85/10 94
Kirchenmusik		
Orgel	Margret Wenderoth Klaus Fabian	Tel.: 0 56 62/20 78 Tel.: 0 56 81/20 15
Posaunenchor	Gottlob Hocke Jochen Wagner	Tel.: 0 56 85/3 16 Tel.: 0 56 85/93 02 56
Küsterinnen / Küster		
Mosheim	Sabine Bücken	Tel.: 0 56 62/13 31
Ostheim	Willi Linne	Tel.: 0 56 61/511431
Sipperhausen	Alexander Rößler	Tel.: 0 56 85/4 86
Homborgshausen	Annemarie Waßmann	Tel.: 0 56 81/34 00
Gemeindediakoniestation Südkreis Melsungen		Tel.: 056 61/29 83

Impressum: Gemeindebrief des Kirchspiels Sipperhausen für die Gemeinden Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Dickershausen, Homborgshausen und Bubenrode. Herausgegeben im Auftrag des Kirchspiels Sipperhausen. Redaktion: Reinhold Hocke, Simone Meyer, Gudrun Ostheim, Dagmar Peter, Reinhild Woicichowski. Verantwortlich i. S. d. P.: Reinhold Hocke, Parkstraße 3, 34323 Malsfeld-Mosheim, Tel.: 0 56 62/93 95 56, Fax: 0 56 62/93 95 57, eMail: Hocke_Reinhold_Mosheim@t-online.de

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag und jede Anregung.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Februar 2003

Jahr der Bibel 2003

Die Heilige Schrift lesen,
heißt von Christus Rat holen.

FRANZISKUS VON ASSISI
(1181–1226)

Die Bibel ist wie ein Strom, der
so flach ist, dass ein Lamm
daraus trinken kann, und so tief,
dass ein Elefant darin baden kann.

PAPST GREGOR DER GROSSE
(540–604)

Niemand ist so hoch-
gebildet, niemand so
ungebildet, dass er auf die
Bibel verzichten könnte.

PAUL WILHELM VON
KEPPLER (1852–1926)

Ich hab nun 28 Jahr, seit
ich Doktor geworden bin,
stetig in der Biblia gelesen
und daraus geprediget, doch
bin ich ihrer nicht mächtig
und find' noch alle Tage
etwas Neues drinnen.

MARTIN LUTHER (1483–1546)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Verfasser: Gudrun Ostheim

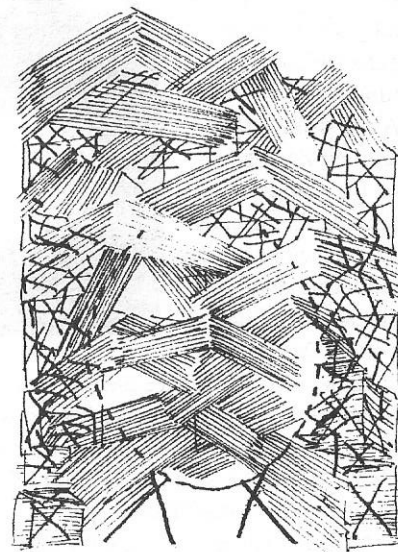
Klares Blau, weißes Land und ein
hellstrahlender Stern am Himmel. Das
Bild will uns begleiten durch den Ad-
vent hin zum Christfest und in die
Epiphaniasszeit hinein. Es klingen her-
über die Worte des alten Chorals:
„Der Morgenstern ist aufgedrungen,
Er leucht' daher zu dieser Stunde,
Hoch über Berg und tiefe Tal,
Vor Freud' singt uns der lieben Engel
Schar.
Christus im Himmel wohl bedachte,
Wie er uns reich und selig machte,
Und wiederbräch' ins Paradies,
Darum er Gottes Himmel gar verließ.
O heil'ger Morgenstern, wir preisen
Dich heute hoch mit frohen Weisen,
Du leuchtest vielen nah und fern,
So leucht' auch uns,
Herr Christ du Morgenstern“
(EG 69 1,3,4)

Wird uns im dunklen Advent sein
Kommen erst angesagt, so ist das
Geheimnis des Glaubens am
Christfest ganz sichtbar. Heißt es
dann doch:

„Als lautlose Stille alles umfing und die
Nacht in der Mitte ihres Laufes stand,
da sprang, o Herr, aus den Höhen
herab Dein allmächtiges Wort.“
Betet Jochen Klepper im Advent noch
mit den Worten: „Die Nacht ist vorge-
drungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen
Morgenstern! Auch wer zur Nacht
geweinete, der stimme froh mit ein. Der
Morgenstern bescheinet auch deine
Angst und Pein“

Und Verse weiter sagt er:
Noch manche Nacht wird fallen, auf
Menschenleid und Schuld. Doch wan-
dert nun mit allen der Stern der Got-
teshuld. Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr. Von
Gottes Angesichte kam euch die
Rettung her.“ (EG 16, 1 + 4)

Dieser Stern soll dein Leben beglei-
ten und das Dunkel ins Licht Gottes
rücken. An Sternen orientieren wir
uns. An Sternen richten wir uns aus.
Christen blicken auf den, der heil
machen will. Sie erwarten den Hei-
land. Christus, der Morgenstern, be-
scheinet diese Welt und geht in sie ein.
Das ist Grund zur Hoffnung und zur
Freude.



„Hat ‚adventure‘ etwas mit ‚Advent‘ zu tun“, fragt mich meine Nichte beim Abhören englischer Vokabeln. Ich weiß es nicht, aber die Frage geht mir nach. Abenteuer Advent – warum eigentlich nicht?

In ein Abenteuer gehe ich voller Erwartung. Mein Herz ist offen. Ich bin gespannt und aufgereggt, bereit, Neues zu wagen. Ich werfe mich hinein in meine Sehnsucht nach Lebendigkeit. Ich will spüren, was möglich ist. Eine ganz andere Erfahrung machen. Der Alltagstrott, Pflichten und Zwänge bleiben hinter mir. Ich trete heraus aus alten Gewohnheiten und öffne mich für etwas Verheißungsvolles. Dazu gehört auch das Risiko, sich verändern und verwandeln zu lassen. Manchmal kann man nicht mehr einfach so zurück in die alte Haut. Dann lässt sich der lebendige Geist nicht wieder in die Flasche sperren.

Auch im Advent warten wir auf neues Leben. Die Geburt Jesu, die Weihnachtsgeschichte erzählt uns allen davon, dass

Abenteuer ADVENT



unsere Sehnsucht erfüllt werden kann. Es ist möglich, dass Wünsche Wirklichkeit werden – mittendrin in den Brüchen dieser Welt. Der Himmel kann die Erde berühren. Es kann geschehen, dass das Leben neu geboren wird und wir es spüren und davon verwandelt werden.

Melanie Kirschstein

21. bis 23. Februar 2002 Konfirmanden- und Jugend- tage in Niedenstein

Die Hauptkonfirmanden bereiten ihren Prüfungsgottesdienst vor.

Die Jugendlichen können sich bei Sarah Pfündel anmelden:
Tel.: 0 56 83/53 15
e-Mail: anaksunramun@web.de

Für die Jugendlichen ist die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen im Januar und Februar 2003 verbindlich

Samstag, 28.12.02, 12.00 Uhr,
Gemeinsames Mittagessen der „Notkonfirmanden“ im Justus-Winter-Haus in Harle

Freitag, 10.1.2003, 17.00 Uhr:
Vorbereitungstreffen für die Konfirmanden-Freizeit in Niedenstein im Februar 2003 (in Harle)

Vertretung:
Pfarrerin Gudrun Ostheim ist vom 17. bis 19. Januar 2003 im Urlaub.
Sie wird in dieser Zeit von Pfarrer Auel, Harle vertreten (Tel.: 0 56 83/74 25)

Konfirmandenunterricht 2002/2004

Einführungsgottesdienst:
Donnerstag, 31. Oktober, Reformationsfest, 19.00 Uhr, Kirche Ostheim

Unterricht jeden Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindeforum Sipperhausen. (in den Ferien ist in der Regel kein Unterricht; wenn doch, dann nur nach Absprache.)

Gottesdienstbesuch: mindestens alle 14 Tage

Hephata-Tag: Donnerstag, 17. Juli 2003 von 08.00 bis 14.00 Uhr, Buskosten pro Person: Mindestens 7,00 Euro.

Rüstzeiten in Niedenstein:
24. bis 26. Oktober 2003 und 27. bis 29. Februar 2004, Eigenanteil pro Freizeit: 30,00 Euro.

Prüfungsgottesdienst: 4. April 2004, Palmsonntag, 10.00 Uhr

Konfirmation: 25. April 2004, Misericordias Domini, 9.30 Uhr, Kirche Ostheim.

Besonderheit:
Konfirmandentag am Samstag, 15. 02. 03 von 9.00 bis 12.00 Uhr mit gemeinsamem Frühstück

persönliche Einladung und mahnende Bitten hin fanden sich dann doch fünf Männer aus Sipperhausen (Klaus Henkel, Jochen Wagner, Jochen Schäfer, Christoph Engelhardt und Helmut Ostheim). An drei Abenden innerhalb einer Woche gingen wir dem Thema "Es ist noch eine Ruhe vorhanden" in Gesprächen, Meditation und fröhlicher Beratung nach. Am Ende stand ein beeindruckender Gottesdienst in der gut besuchten Ostheimer Kirche. Mann, Frau und Kind hörten aufmerksam zu, ließen sich zum Nachdenken bringen und waren voll des Lobes über Inhalt und Art und Weise der Verkündigung. Ich vermute, es wird nicht der letzte Männersonntag in unseren Gemeinden gewesen sein.

Aufnahme der neuen Konfirmanden in der Ostheimer Kirche am 31. Oktober

„Ein feste Burg ist unser Gott“ – das alte und immer noch gut bekannte Lutherlied sangen Eltern, Großeltern, Paten, Konfirmanden, Kinder und Jugendliche gut mit. Ein große Gemeinde begleitete ihre Konfirmanden zum Einführungsgottesdienst, der unter dem Thema stand: „Schaffet, dass ihr selig werdet“: Allein die Schrift soll Grundlage des Glaubens sein, hat Martin Luther immer wieder betont. So erhielt jeder Konfirmand zum Beginn des einundeinhalb-jährigen Unterrichts von einer Kirchenvorsteherin ihrer Gemeinde

(Mosheim: Roswitha Wiegand, Ostheim: Isolde Ludwig, Sipperhausen: Reinhild Woichichowski) eine Heilige Schrift überreicht. Möge die Bibel den 16 eingeführten Jungen und Mädchen zur Richtschnur des Lebens und zur Quelle der Kraft werden (P.S.: Der „dritte“ Philipp bekam seine Bibel mit Widmung und Kerze wenige Tage später von Pfarrerin G. Ostheim überreicht)

Kirmesgottesdienst am 1. November in Ostheim

(von Gudrun Ostheim)

Es läutete lange an diesem 1. November. Die Kirmesburschen waren pünktlich und vollzählig um 17.00 Uhr an der Kirche. Allein der Organist fehlte. Er hatte die geänderte Uhrzeit nicht erfahren – aber er kam und spielte. Die Kirmesburschen zogen mit roter Kirmesfahne ein. Darauf war in feiner Schrift gestickt: „Alles freut sich, alles lacht, weil Ostheim wieder Kirmes macht. Liturgin Sandra Röse las die Texte zum Kirchweihtag. Das „Lied von der Glocke war Thema der Predigt. In alter Tradition folgte dem Gottesdienst zur Kirchweih das Ausgraben der Kirmes auf dem Kirchhof und das Anblasen des Festes durch die Kirmeskapelle. Der mit dem Aufziehen der Fahne ausgerufenen Kirchweihfriede wurde hoffentlich eingehalten und liess viele in Frieden miteinander feiern

Denkanstoß:

Kalender des Herzens

■ Man müsste einen Kalender haben, in dem die Zeit nicht vergeht. Oder, wenn die Zeit schon vergehen muss, soll sie doch wiederkommen. Die Zeit soll nicht einfach verschwinden, sondern wieder da sein mit allem, was schön und wichtig ist. Es müsste einen Kalender geben, den man nicht wegwirft, sondern den man von vorn beginnen kann, vom ersten bis zum letzten Blatt.

So was gibt es nicht, sagen viele. So was gibt es doch. Es gibt einen Kalender, in dem die Zeit wiederkehrt. Jedes Jahr aufs Neue. Er beginnt mit der Zeit des Advent. Es folgen Weihnachten und die Wochen der Erscheinung Jesu, die Epiphaniasszeit. Dann wird es ernster. Mit dem Aschermittwoch beginnt die lange Zeit der Erinnerung an Schmerzen und Leid, die Passionszeit, die auch Fastenzeit ist. Erst dann strahlt der

Kalender wieder und freut sich über Ostern, die Konfirmation und das fröhliche Pfingstfest. Im Sommer und Herbst wird etwas zurückhaltender gefeiert – bis dann nach Erntedank und Reformation der stille und oft traurige November kommt, der zwar manchmal weh tut, aber mir zugleich hilft, dass ich mich nicht im Spaß verliere. Kirchenjahr heißt dieser Kalender. Er ist für alle da. Immer von neuem. Dieser Kalender braucht kein Büchlein, den hat man im Herzen. Die Zeit im Kirchenjahr vergeht nicht, sondern sie wiederholt sich. Das hat einen einfachen Grund: Das Kirchenjahr zählt nicht meine Tage und Wochen, sondern die Zeit Gottes. Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit. Sie ist ewig. Der Kalender im Herzen bleibt mir, wenn alle Terminkalender längst abgelaufen sind.

Michael Becker



Illustration: Reinhild Kassing

TÜRCHEN *öffnen*

gehört zum Advent:
jeden Tag ein neues.

Was wird heute dahinter sein?

Nicht bloß Türchen, auch Türen öffnen gehört zum Advent, soll er nicht bloß ein Spiel sein: Türen zu Menschen, die ich ausgesperrt habe, die bei mir keine Chance mehr haben, mit denen ich teilen müsste ...

hat nichts mit Stimmung zu tun,
sondern mit Stimmen:
Stimmen, die Leben wecken,
Türen öffnen, Hoffnung machen.

Türchen öffnen sich auch in diesem Jahr wieder beim
Lebendigen Adventskalender in Ostheim

Jeden Abend um 17.00 Uhr öffnet sich eine andere Haustür und lädt ein.

Und am 24. Dezember öffnet sich um 18.00 Uhr die große Kirchentür in der Ostheimer Kirche. Erwachsene spielen dann die Weihnachtsgeschichte für Groß und Klein. Dem Theaterteam fehlen noch Darsteller für das Krippenspiel. Also: Mutige vor und mitmachen!

Interessierte melden sich bitte bei Isolde Ludwig (T.:05661-51083) oder Pfrn. Gudrun Ostheim (T.:05685-667)



Alle Jahre wieder
will ich's anders tun,
doch schon steck ich wieder
in den alten Schuh'n:
Hetze durch die Tage,
kauf Geschenke flott,
backe, putze, frage:
KOMMST DU WIRKLICH, GOTT?

Diamantene Konfirmation (60 Jahre konfirmiert): Wilhelm Ludwig, Elisabeth Salzmann geb. Grenzebach, Hans Kurzrock, Sophie Klipp geb. Schnadhorst, Anneliese Bernhardt geb. Rabich, Dina Siemon, geb. Wagner, Emma Böhnert geb. Norwig, Karl Frommann, Berta Eckhardt geb. Schneider, Konrad Walley, Kurt Bubenheim, Erna Bläsing geb. Braun, Maria Schneider geb. Röse, August Schneider, Margarethe Gutheil geb. Diebel.

Reinigen Dachboden Kirche Mosheim (von Reinhold Hocke)

Besuche bieten immer einen guten Grund, wieder mal aufzuräumen und an Stellen aufzuräumen, wo man sonst nicht hinsieht.

Für den Kirchenvorstand in Mosheim war die Ankündigung der Sicherheitsinspektion durch den Beauftragten der Landeskirche, Herrn Schimansky Anlass, sich mal des Dachbodens anzunehmen. Bei der jährlichen Baubegehung hatten sich die Kirchenvorsteherinnen und -Vorsteher geeinigt, dass die alten Heizkörper, die seit der großen Renovierung im Jahre 1970 in einer verstaubten Ecke lagerten, nun endlich entsorgt und dabei der Boden mal gründlich gefegt werden sollte. Am 18. Oktober 2002 war's dann so weit. Werner Marx hatte unter Mithilfe von Karl Röse und des Verfassers am Vorabend ein Gerüst aufgestellt, das bis zur Dachtraufe reichte. Damit

konnte man den Abtransport von Staub und Müll durch das Innere der Kirche vermeiden. Die empfindliche Orgel hätte nicht viel Staub vertragen. Sie hätte abgedeckt werden müssen. Die Kirchengemeinde Mosheim dankt den Helfern bei dieser Aktion, allen voran Walter Gille, der nicht nur seinen Sachverstand als Zimmermann bei der Prüfung des Dachstuhls zur Verfügung stellte, sondern mit seinem Anhänger für den Abtransport des Mülls sorgte. Dank an Kirchenvorsteher Werner Marx für die Übernahme von Koordination und Mithilfe, ebenso an die Kirchenälteste Thea Groll, Organistin Margret Wenderoth, Herta Otto und Karl Röse. Mit von der Partie war wie immer Pfarrerin Gudrun Ostheim, die sich zusätzlich um das leibliche Wohl der Helfer sorgte. Beim Aufräumen fiel noch so manches andere auf, was dann auch gleich erledigt wurde: Hecke und Bäume schneiden, Dachrinne reinigen etc.. Dank auch an Georg Wenderoth, der für den Abtransport des Bioabfalls sorgte.

Männersonntag am 20. Oktober (von Gudrun Ostheim)

Man(n) fand sich nur schwer ein zu einem Vorbereitungstreffen. Im Gemeindebrief ausgeschriebene Einladungen bringen nicht immer den gewünschten Zulauf. Aber auf

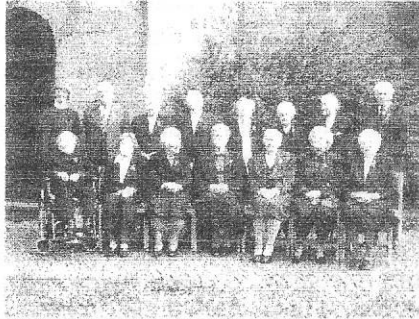
Rückblick

Goldene Konfirmation

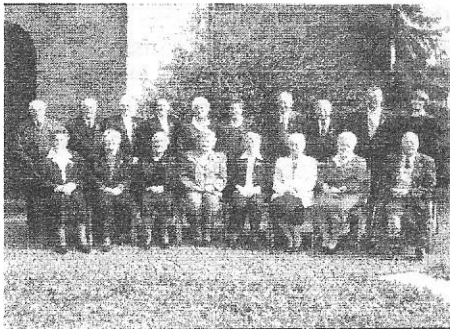
(von Reinhold Hocke)

Am 8. September feierten die folgenden evangelischen Christen in der Ostheimer Kirche das Fest der Goldenen Konfirmation: Kurt Wagner, Heinz und Elli Schade geb. Seitz, Karl-Heinz Harbusch, Anneliese Vogt geb. Reiß, Helmut Grede, Fritz Heller, Kurt Heller, Kurt Reyer, Inge Bernhardt geb. Buschmann, Günther Becker, Heinz Bickel, Horst Kopp, Gisela Otto, geb. Becker, Adam Eberwein, Helga Lampe geb. Brandt, Herbert Riemen-schneider, Ulrike Moser geb. Moi, Helmut Otto, Ilse Ackermann geb. Mosebach, Elli Röse geb. Schmeer, Bernhard Winkler, Georg Arend, Wilhelm Becker, Inge Lampe geb. Frommann, Heinz Helfrich, Hans Heinrich Klapp, Reinhold Siemon, Kurt Freitag, Erich Frommann, Dorothea Fritz geb. Ellenberger, Karl und Kurt Wenderoth, Ursula Siebert geb. Hellwig, Hannelore Bartel geb. Grede

den Gottesdienst traf man sich mit den Angehörigen im Gasthaus Fink in Sipperhausen. Dort wurde so manche Erinnerung aus der Jugendzeit und früheren Jahren lebendig.



Eiserne Konfirmation (65 Jahre konfirmiert) feierten: Kurt Clobes, Ilse Klein geb. Trieschmann, Erika Jirsa geb. Clobes, Minna Grede, Anna Schwenke geb. Keudel, Elise Bischof geb. Reinbold, Maria Damm, Elise Schneider geb. Schneider, Anneliese Ewald geb. Kurzrock, Anna Braun geb. Braun, Willi und Elisabeth Linne, Anna Kurzrock geb. Liedlich, Elisabeth Weinreich geb. Horn.



Diamantene und Eiserne Konfirmation

(Fotos und Text: Reinhold Hocke)

Am Sonntag, 29. September feierten 13 Frauen und Männer das Fest der Eisernen Konfirmation (60 Jahre). 16 Jubilare begingen die Diamantene Konfirmation (65 Jahre).

Das Kirchspiel Sipperhausen hatte zu einem Festgottesdienst am Michaelistag eingeladen. Im Anschluss an



Leben im Advent

Wir leben alle im Advent.
Christus kommt. Wir gehen ihm entgegen.
Und manche Kerze, die jetzt brennt,
Leuchtet her von Gottes hellen Wegen.

Das Licht scheint schwach und ist doch da.
Hirten sahn es stauend in dem Stalle
Von Bethlehem: Gott kommt uns nah,
Wird ein Mensch – für dich, für mich, für alle.

Gott selbst durchbricht die dunkle Nacht,
Schenkt uns Teil an seiner großen Habe;
Hat allen alles gut gemacht:
Unser Leben endet nicht am Grabe.

Wir leben alle im Advent.
Christen gehen ihrem Herrn entgegen.
Und jedem, der das Ziel nicht kennt,
Dem macht hell den Sinn von Gottes Wegen!

REINHARD ELLSEL



„Saget den verzagten Herzen: Seid getrost! Fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“ (Jes 35,4)

„Weihnachten ist für alle da!“ – ganz entschieden sagte das die Vierjährige zu ihrer Oma, die noch schwarz trug, und geseufzt hatte: „Für mich gibt es dies Jahr kein Weihnachten!“ Recht hat sie, die Kleine. Das eigentliche Weihnachtsgeschenk ist für alle da: Das Kind in der Krippe von Betlehem. „Siehe, da ist euer Gott!“ Diese Zusage Jesajas, sie könnte als die entscheidende Überschrift über der nächtlichen Szene von Betlehem stehen. Eine atemberaubende Botschaft:

So klein macht sich Gott, fängt ganz unten an. Frohe Botschaft für alle, die klein gemacht werden oder sich klein und ohnmächtig fühlen und ganz unten. Genau da, genauso ist Gott!

So klein macht sich Gott, alles andere als zum Fürchten, der Schöpfer des Alls, der Weltenrichter kommt als kleines Kind. Frohe Botschaft für alle, die um ihre Schuld wissen und sich darum vor Gott fürchten.

So nahe ist Gott! Nicht nur hautnah, sondern er schlüpft in unsere Haut, erfährt Hunger und Durst, Abhängigkeit und Leid. Frohe Botschaft für alle, die verzagen, weil sie Gott weit denken und sich von ihm verlassen fühlen, weil sie meinen: „Gott weiß nichts von mir und schon gar nicht, wie es mir geht, wie ich mich fühle!“

So anders ist Gott! Mit der Geburt Jesu zerschlägt er alle unsere Vorstellungen von ihm, unsere Gottes-Albträume und unsere Wunschvorstellungen. Nicht hochherrschaftlich auf Abstand bedacht, nicht mit Glanz und Macht überwältigend. Die Macher und die Coolen stehen enttäuscht im Stall und sagen: „Ein Kind! Was sollen wir

mit einem Kind?!“ Und doch ist Gott nicht anders zu haben, nirgends sonst zu finden. Gott fängt neu an – an Weihnachten. Kommt alles darauf an, dass wir ihn groß werden lassen, uns dem erwachsenen Jesus und seinem Anspruch stellen, seinen Tod aushalten und seinen Sieg über den Tod an Ostern nicht vergessen.

Weil Gottes Anfang zu Weihnachten weitergeht, darum gilt: „Weihnachten ist für alle da!“ gerade für die Trauernden, für alle, die ein verzagtes Herz haben. Sagen Sie es weiter, so wie die Vierjährige!

Helmut Siegel

*Mit Weihnachten
ist nicht plötzlich
alles gut geworden.
Aber es ist alles
anders.*



**Die Ostheimer Kirche und der maa-
rode Glockenturm – eine unendli-
che Geschichte**

Schon vor längerer Zeit bemerkte der Organist in der Ostheimer Kirche Schwingungen bei vollem Geläut. Anfang dieses Jahres wollte man der Sache auf den Grund gehen. Zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes machten sich beim Läuten aller Glocken auf den Weg in den Glockenturm. Was diese nach dem Abstieg erzählten, erschütterte die Menschen, die es hörten. Die mutigen Männer hatten deutlich Schwingungen gespürt. Aus Angst um den Glockenturm schaltete man Spezialisten ein.

Am 13.3.2002 überprüften ein Statiker und die Architektin der Landeskirche den Turm bei vollem Geläut. Man kam zu dem Schluss, dass bis zur Erstellung eines Schwingungsgutachtens nur noch zwei Glocken läuten dürfen. Das Gutachten des Spezialisten Herbert Bardt aus Aachen ergab, dass die „Eigenschwingungen des Turmes nicht im Einklang mit der Resonanz des Geläuts stehen“. Dies könne bei fortgesetzter Nutzung des Geläuts schlimmstenfalls zum Einsturz des Turmes führen.“ (s. Hans Paulus im Gemeindebrief für Juni, Juli, August 2002, S. 28). Des weiteren sagte Bardt, dass schon bei Einbau der zweiten und dritten (im Jahre 1962) Glocke ein Schwingungsgutachten hätte erstellt werden müssen. Bis zum

Abschluss der Sanierungsmaßnahmen solle nur die kleinste Glocke und das höchstens drei Minuten läuten.

Die Sanierung wird in folgender Reihenfolge geschehen:

1. Der jetzige Stahlglockenstuhl soll durch eine Holzkonstruktion ersetzt und die Schwingrichtung der Glocken gedreht werden. Außerdem will man die Glocken in Zukunft übereinander hängen.
2. Zusätzlich: Vollständige Sanierung des Turmes. Falls diese beiden Schritte nicht ausreichen sollten:
3. Untersuchung des Untergrundes auf eventuelle Sattelbildung.

Die Arbeiten im Glockenstuhl (erster Bauabschnitt) haben am 11.11.02 begonnen und werden voraussichtlich am 19.12.02 beendet sein. Während dieser Zeit sind die Glocken ausgehängt, d.h. sie können überhaupt nicht läuten. Die Gottesdienste finden weiterhin zu den im Gemeindebrief angegebenen Zeiten statt.

Wenn alles planmäßig verläuft, kann das Ostheimer Geläut am Wochenende des 4. Advent wieder in Betrieb genommen werden.

Die Sanierung des Turmes wird voraussichtlich erst im übernächsten Jahr möglich sein, da erst dann die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stehen

Neu in der Redaktion
Von Reinhold Hocke und Sarah Janassek

Seit längerer Zeit hat die Redaktion des Gemeindebriefes Ausschau nach einem geeigneten Mitglied aus der Kirchengemeinde Ostheim gehalten. Wir haben eine junge, engagierte Mitarbeiterin gefunden, die in diesem Brief ihre ersten Beiträge veröffentlicht. Die Freude über das freiwillige Mitmachen ist uns diese Seite wert:



Sarah Janassek, Ostheim

Ich heiße Sarah Janassek, bin 14 Jahre alt und wohne in Ostheim. Am 14. April dieses Jahres wurde ich konfirmiert. Frau Ostheim hat mich gefragt, ob ich am Gemeindebrief mitarbeiten wolle, da noch ein Mitarbeiter aus Ostheim fehle. Da ich gerne schreibe, habe ich das Angebot angenommen.

Ich gehe in die neunte Klasse des Bundespräsident – Theodor – Heuss - Gymnasiums in Homberg.

Meine Lieblingsfächer sind Mathe, Biologie und englisch. In meiner Freizeit spiele ich Klavier, mache Leichtathletik, schreibe regelmäßig zwei Brieffreundinnen in Hamburg und Würzburg. Ich bin Mitglied der Jugendfeuerwehr und schreibe für die Schülerzeitung meiner Schule.

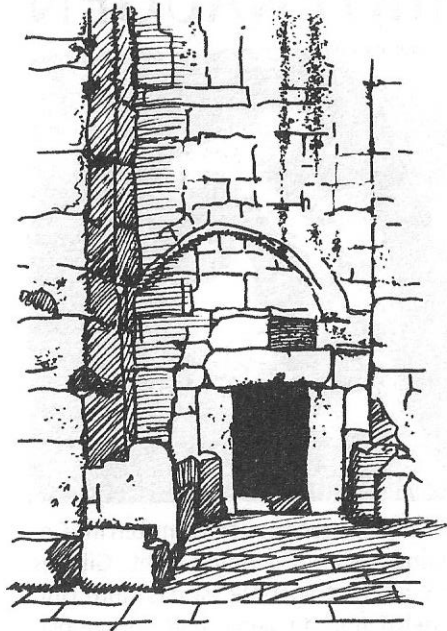
MIT HIRTENAUGEN



Mit Hirtenaugen kannst du mitten ins Geheimnis sehen. Du fragst nicht: Gibt es das Kind? Du fragst: Wo ist das Kind? Und du gehst und du siehst und du glaubst.



Die Geburt Jesu – Radierung von Rembrandt



M. H. Olbertz
Eingang zur Geburtskirche

Wann ist Weihnachten?

Wenn zwei Menschen
einander verzeihen, **ist Weihnachten.**

Wenn jemand beschließt,
ehrlich zu leben, **ist Weihnachten.**

Wenn ihr einander anseht mit den Augen
des Herzens, mit einem Lächeln auf den
Lippen, **ist Weihnachten.**

Denn es ist geboren die **Liebe.**

Denn es ist geboren der **Friede.**

Denn es ist geboren die **Gerechtigkeit.**

Denn es ist geboren die **Hoffnung.**

Denn es ist geboren die **Freude.**

Denn es ist geboren **Christus, der Herr.**

Aus Brasilien (gekürzt)

Gemeindecafe

Donnerstag, 23. Januar, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum Sipperh
Es gibt wie in den Jahren zuvor die bewährten Neujahrskreppeln.
Wir freuen uns auf gute Gespräche und ein lebendiges Erzählen.

Donnerstag, 20. Februar, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum Sipperh

Merken Sie sich beide Termine mit Zettel am Küchenschrank vor!

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 15.30 – 16.45 Uhr Hauptkonfirmanden

Freitag, 18.00 – 19.00 Uhr Vorkonfirmanden

Kirchenvorsteherrüstzeit

Am 01. + 02. Februar 2003 im Gemeindesaal Sipperhausen

Kleidersammlung Bethel (vom 06. bis 12. Februar 2003)

Die Kleidersäcke werden am 13. Februar, morgens um 06.30 Uhr
abgeholt. Bitte nach dem 12. Februar keine Kleidersäcke mehr abgeben.

Weltgebetstag der Frauen am 07. März 2003 in Mosheim

Vorbereitung:

Dienstag, 04. Februar 2003

Dienstag, 11. Februar 2003

Dienstag, 18. Februar 2003

Dienstag, 25. Februar 2003

Dienstag, 04. März 2003

jeweils um 20.00 Uhr im DGH Mosheim (kleiner Raum)

Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mittwoch, 20.00 Uhr, DGH

Mittwoch, den 04. Dezember 2002 Andacht um 20.00 Uhr in der Kirche in Mosheim „Text zum Advent“; Pfr. R. Burtzclaff

Bibelkreis Ostheim: Mittwoch, 20.00 Uhr, DGH

Posaunenchor: Montag, 18.00 Uhr: Anfänger 1
Donnerstag, 19.00 Uhr: Anfänger 2
Donnerstag, 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Montag, 20.00 Uhr in der Kirche

Gitarrenkurs: Dienstag, 16 – 17 Uhr Kinder / Jugendliche
17 – 18 Uhr Erwachsene
Ort: Gemeindesaal Sipperhausen
Leitung: Gunhild Engelhardt

Kindergottesdienst:

Mosheim: jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung: Mittwoch, 20.00 Uhr

Sipperhausen: Kinderbibelstunde: Mittwoch, 17.00 Uhr

Ostheim: 02.02.2003 11.00 Uhr
23.02.2003 11.00 Uhr

Spellstowe: Montag um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Sipperhausen



LIED

THEODOR STORM

Weihnachts

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
ich höre fernher Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muss ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n.

Stichwort: Advent

Die vier Sonntage vor Heiligabend sind die Adventssonntage. Die Farben der Tücher an Kanzel und Altar sind violett. Die Adventszeit ist die Vorbereitungszeit auf das Zur-Welt-Kommen Gottes in Jesus Christus. „Advent“ heißt Anknüpfung. Das neue Kirchenjahr beginnt mit der Feststellung: Christen sind Wartende. Sie fühlen sich noch nicht am Ziel. Sie geben

sich mit dem Ist-Zustand der Welt nicht zufrieden. Sie halten die Erde nicht für den Himmel. Wer von der Erde verlangt, sie solle Himmel sein, macht sie meistens zur Hölle, weil er sie überfordert!

Christen blicken auf den, der heil machen will, was kaputt ist. Sie erwarten den Heiland. Weil sie die Welt lieben, finden sie sich nicht damit ab, dass die Welt ist, wie sie ist. *Heinz Gerlach*

Stichwort: Weihnachten

Das Geburtsjahr Jesu ist ungewiss. Dennoch: „alle Jahre wieder“ am 24. Dezember ...

In diesen Tagen feierten die Römer den „sol invictus“, den unbesiegbaren Sonnengott, denn ab jetzt werden die Tage wieder länger und die Nächte kürzer. Also ein heidnisches Fest – nur christlich „getauft“? Ist das Kind in der Krippe die wahre Sonne, ohne Niedergang, auferstehend an jedem Tag, stärker als der Tod? Christen sind davon überzeugt. Ohne

Ostern hätte es nie ein Weihnachtsfest gegeben. Krippe und Kreuz gehören zusammen.

Kaum hatte die Liebe Gottes in Jesus Hand und Fuß bekommen, da trachtete Herodes ihm bereits nach dem Leben. Die Herbergssuche, wie sie uns die Krippenspiele so deutlich vor Augen stellen, geht weiter: Gott will noch heute zur Welt kommen, in uns Gestalt gewinnen. Wir verbinden mit Weihnachten hohe Erwartungen: Wir sehnen uns nach Heil.

Heinz Gerlach

Stichwort: Epiphania

„Dreikönigstag“ und „Tag der Sternsinger“ – so nennt man vielerorts den Epiphaniastag, den 6. Januar. „Epiphanie“ heißt Erscheinung. In Jesus erschien Gott auf Erden. Die orthodoxen Christen feiern daher an diesem Tag die Geburt Jesu.

Wir denken daran, wie der Stern über Bethlehem den Weisen aus dem Morgenland erschien. Nach den Vertretern der Unterschicht, den Hirten, kamen auch die Repräsentanten der Oberschicht, die Weisen. Es wird signalisiert: Keine Schicht, keine Hautfarbe, kein Erdteil kann Jesus

für sich allein reklamieren. Er kam in einer Gegend zur Welt, wo Europa, Asien und Afrika sich sehr nahe kommen. Christus ist weder weiß noch schwarz oder gelb.

Auf Gemälden ist meistens einer als ein junger Mann, einer als mitten im Leben stehend und einer als alter Mann, dargestellt. Das heißt: Jesus ist auch der Herr aller Altersgruppen. Unser Gott ist kein Nationalgott, kein Gott für Kinder allein. Er ist der Herr aller und überall, weltumspannend und von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Heinz Gerlach*

44. Aktion „Brot für die Welt“

Brot zum Leben – alles was Recht ist

Im Mittelpunkt der neuen evangelischen Spendenaktion „Brot für die Welt“ steht das Motto „Brot zum Leben – alles was Recht ist“. Vor mehr als vier Jahrzehnten hatten die Evangelische Kirche in Deutschland und die evangelischen Freikirchen in der Adventszeit 1959 zur ersten Sammelaktion aufgerufen. Ihr Appell trug die Überschrift „Menschen hungern nach Brot!“ In den ersten Jahren stand die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten im Vordergrund.

Später kam das Eintreten für Verfolgte, die Achtung der Menschenrechte und wirtschaftliche Gerechtigkeit hinzu. In jährlich mehr als 2000 Projekten und

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500

Programmen wird gemeinsam mit Partnern in Übersee Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Auf Grund der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtung gewinnt das Eintreten für die Rechte und Lebensmöglichkeiten der Benachteiligten und der Zukunftsfähigkeit der Einen Welt immer stärker an Bedeutung.

Traditionell wird die Spendenaktion jedes Jahr am ersten Advent eröffnet. „Brot für die Welt“ hat seinen Sitz beim Diakonischen Werk in Stuttgart. *gb*

Spendenkonto 500 500 500
Postbank Köln
Bankleitzahl 370 100 50



Foto: L. Nahler

UNSER TÄGLICH BROT GIB UNS HEUTE

Schon Martin Luther hat die Vaterunser-Bitte als Bitte um die Erfüllung aller Grundbedürfnisse ausgelegt. So versteht auch „Brot für die Welt“ das Jahresmotto „Brot zum Leben. Alles was Recht ist“ als Ausdruck elementarer Menschenrechte: das Recht auf körperliche Unversehrtheit, auf ein Dach über dem Kopf, auf medizinische Versorgung, auf Bildung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Besonders rückt die HIV-Seuche in den Blickpunkt; „Brot für die Welt“ hat weltweit und bei uns ein kirchliches Aktionsbündnis gegen HIV/Aids mit ins Leben gerufen.

Freud & Leid

getauft wurden:

01.09.2002 Nele Ackermann in der Kirche zu Ostheim

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ (Psalm 91,11+12)

15.09.2002 Mathilda Klapp im Gemeindesaal zu Sipperh.

„Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ (Matth. 5,8)

Hochzeit feierten:

21.09.2002 Diethelm Nipkow und Margit Riedl in der Kirche zu Mosheim

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Psalm 119,15)

AUF EIN WORT

Von Gundula Kühneweg

In der HNA findet sich gelegentlich die Frage: "Was macht eigentlich ...?"

Und dann folgt der Name einer Person, von der man schon lange nichts mehr gehört hat. Irgend jemand hat wohl danach gefragt, und so wird ein kurzer Artikel verfasst. "Was machen Sie denn jetzt, Frau Kühneweg? Man sieht Sie ja kaum noch!", rief mir eine Frau auf dem Homberger Wochenmarkt zu. Frage und ein ganz leiser Vorwurf, die mir in abgewandelter Form in letzter Zeit öfter begegnen von Freunden ebenso wie von Menschen, die mich "nur" vom Kirchendienst her kennen. Ingeheim freue ich mich übrigens an solchen Sätzen, die nicht nur Neugierde, sondern wohl auch ein Stück Sympathie offenbaren. Deshalb beantworte ich die Frage gern: Wie seit vielen Jahren schon bin ich weiterhin mit dem Predigtschreiben für einen Verlag beschäftigt. Hinzugekommen ist der befristete Auftrag, Korrektur zu lesen. Beides eigentlich nicht der Rede wert, es würde sich ja nicht auf meine Vertre-

tungsdienste in Ihrem Kirchspiel auswirken. Da muss es also noch etwas geben. Stimmt; es ist sogar recht erfreulich: Aufgrund wachsender Personalnot erhielt ich das Angebot einer Vakanzvertretung in unserem Kirchenkreis, natürlich nicht als ehrenamtliche Aufgabe, sondern mit privatrechtlichem Vertrag für eine halbe Stelle. Dieses Angebot habe ich angenommen. Vakanzvertretung bedeutet in erster Linie, um die Durchführung von Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht und Gottesdiensten besorgt zu sein. Und damit lässt sich erklären, warum ich gerade Gottesdienstvertretungen in anderen Gemeinden zur Zeit nur selten übernehmen kann. Das muss zwar nicht auf Dauer so bleiben, da der Dienstvertrag befristet ist, aber im Augenblick liegt der Schwerpunkt meiner kirchlichen Aktivitäten notwendigerweise in einer anderen Gemeinde. Das heißt nicht, dass ich mich über Gespräche mit Ihnen und sei's während des Homberger Wochenmarktes nicht freuen würde. Ganz im Gegenteil!

Gottesdienstplan für Mosheim

Datum	Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin/Liturg
01.12.	1. So. im Advent	08:45		Pfrn. Kühneweg
08.12.	2. So. im Advent	10:00		Pfrn. Ostheim
15.12.	3. So. im Advent	11:15		Pfrn. Ostheim
20.12.	Freitag	18:00	Adventsandacht	Pfn. Kühneweg
22.12.	4. So. im Advent	10:00	Gottesdienst in Ostheim mit Chor u. Gitarre + Taufe Dominik Wagner	
24.12.	Heiligabend	17:00	Krippenspiel	Kindergottesdienst
24.12.	Heilige Nacht	22:30	Christmette mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
26.12.	2. Weihnachtstag	10:00	Wortgottesdienst	Lektor
29.12.	1. So. n. Weihnachten	10:00	Weihnachtsliedersingen	Pfrn. Ostheim
31.12.	Altjahresabend	17:00		Pfrn. Ostheim
06.01.	Montag	18:00	Epiphaniastag	Pfrn. Ostheim
19.01.	2. So. n. Epiphantias	10:00		Pfrn. Ostheim
26.01.	3. So. n. Epiphantias	11:15		Pfrn. Ostheim
09.02.	letzter So. n. Epiphantias	10:00		Pfrn. Ostheim
16.02.	Septuagesimä	11:15		Pfrn. Ostheim
26.02.	Mittwoch	19:30	Gospelchor Cappel unter der Leitung von Stefanie Knüppel in Ostheim	
02.03.	Estomihi	10:00		Pfrn. Ostheim

Geburtstage ...

... in Ostheim:

Gustav Hund	am	02. Dez.	73 Jahre
Maria Aschenbrenner	am	06. Dez.	80 Jahre
Maria Plischke	am	17. Dez.	71 Jahre
Irmgard Thielmann	am	19. Dez.	87 Jahre
Heinrich Wagner	am	19. Dez.	70 Jahre
Anna Kurzrock	am	21. Dez.	81 Jahre
Martha Aschenbrenner	am	25. Dez.	77 Jahre
Elisabeth Salzmann	am	27. Dez.	75 Jahre
Konrad Ludwig	am	28. Dez.	77 Jahre
Willi Jakob	am	01. Jan. 03	74 Jahre
Brunhilde Sommer	am	03. Jan.	72 Jahre
Heinrich Büchler	am	10. Jan.	82 Jahre
Minna Grede	am	10. Jan.	81 Jahre
Arno Frese	am	15. Jan.	74 Jahre
Frieda Paulus	am	17. Jan.	90 Jahre
Walter Schneider	am	17. Jan.	78 Jahre
Käthe Röse	am	20. Jan.	78 Jahre
Anna Wiegand	am	22. Jan.	90 Jahre
Magdalena Rauh	am	30. Jan.	78 Jahre
Else Hain	am	02. Febr.	82 Jahre
Konrad Otto	am	27. Febr.	71 Jahre
Heinrich Bubenhein	am	28. Febr.	82 Jahre

... in Sipperhausen:

Hilde Clobes	am	05. Febr.	77 Jahre
Erika Hinkelbein	am	11. Febr.	87 Jahre

... in Hombergshausen:

Ferdinand Schneider	am	24. Jan. 03	77 Jahre
---------------------	----	-------------	----------

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Elisabeth Engelhardt	am	05. Dez.	76 Jahre
Anni Zurke	am	12. Dez.	73 Jahre
Friederike Wagner	am	23. Dez.	76 Jahre
Eliese Dippel	am	27. Dez.	94 Jahre
Elisabeth Linne	am	18. Jan. 03	77 Jahre
Marie Hesse	am	26. Jan.	77 Jahre
Katharina Mosebach	am	01. Febr.	70 Jahre
Marie Völlmecke	am	04. Febr.	87 Jahre
Elisabeth Faber	am	14. Febr.	80 Jahre

... in Mosheim:

Fritz Austermühl	am	07. Dez.	70 Jahre
Elfriede Pippert	am	07. Dez.	70 Jahre
Elisabeth Pitz	am	08. Dez.	90 Jahre
Minna Apel	am	15. Dez.	88 Jahre
Irma Frommann	am	25. Dez.	72 Jahre
Margarete Ludolph	am	10. Jan. 03	82 Jahre
Margarete Otto	am	11. Jan.	79 Jahre
Oskar Brieger	am	13. Jan.	87 Jahre
Vera Vaupel	am	13. Jan.	82 Jahre
Ursula Reichmann	am	21. Jan.	73 Jahre
Karl Pippert	am	08. Febr.	75 Jahre
Elisabeth Emmeluth	am	13. Febr.	83 Jahre
Katharina Jakob	am	15. Febr.	101 Jahre

... in Lengemannsau:

Karl England	am	03. Dez.	71 Jahre
Inge Ruschke	am	28. Dez.	70 Jahre
Sophie Klipp	am	02. Febr. 03	74 Jahre

Gottesdienstplan für Ostheim

Datum	Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin/Liturg
01.12.	1. So. im Advent	11:15		Pfrn. Kühneweg
08.12.	2. So. im Advent	08:45		Pfrn. Ostheim
15.12.	3. So. im Advent	10:00		Lektor
22.12.	4. So. im Advent	10:00	Gottesdienst in Ostheim mit Chor u. Gitarre + Taufe Dominik Wagner	
24.12.	Heiligabend	16:00	Krippenspiel mit Kindern	Kinder
24.12.	Heiligabend	18:00	Krippenspiel	Erwachsene
24.12.	Heilige Nacht	22:30	Christmette mit Abendmahl in Mosheim	
25.12.	1. Weihnachtstag	06:00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
29.12.	1. So. n. Weihnachten	10:00	Weihnachtsliedersingen in Mosheim	
31.12.	Altjahresabend	18:15		Pfrn. Ostheim
12.01.	1. So. n. Epiphania	10:00		Pfrn. Ostheim
19.01.	2. So. n. Epiphania	11:15		Pfrn. Ostheim
02.02.	4. So. n. Epiphania	10:00	Kirchspiel Gottesdienst	Pfrn. Ostheim
09.02.	letzter So. n. Epiphania	10:00		Pfrn. Ostheim
23.02.	Sexagesimä	10:00		Lektor
26.02.	Mittwoch	19:30	Gospelchor Cappel unter der Leitung von Stefanie Knüppel	
02.03.	Estomihi	11:15		Pfrn. Ostheim

Gottesdienstplan für Sipperhausen

Datum	Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin/Liturg
01.12.	1. So. im Advent	10:00	Gemeindesaal Sipperhausen	Pfrn. Kühneweg
08.12.	2. So. im Advent	11:15	Gemeindesaal Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
15.12.	3. So. im Advent	08:45	Gemeindesaal Sipperhausen	Lektor Schmidt
22.12.	4. So. im Advent	10:00	Gottesdienst in Ostheim mit Chor u. Gitarre + Taufe Dominik Wagner	
24.12.	Heiligabend	16:00	Krippenspiel mit Kindern in Ostheim	
24.12.	Heilige Nacht	22:30	Christmette in Mosheim	
25.12.	1. Weihnachtstag	10:00	Gottesdienst m. Abend- mahl Gemeindesaal Sipp.	Pfrn. Ostheim
29.12.	1. So. n. Weihnachten	10:00	Weihnachtsliedersingen in Mosheim	
31.12.	Altjahresabend	19:30	Friedhofshalle Dickershausen	Pfrn. Ostheim
05.01.	2. So. n. Weihnachten	10:00	Gemeindesaal Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
06.01.	Montag	18:00	Gottesdienst am Epiphaniastag in Mosheim	
12.01.	1. So. n. Epiphantias	11:15	Gemeindesaal Sipp. mit Taufe Samuel Engelhardt	Pfrn. Ostheim
26.01.	3. So. n. Epiphantias	10:00	Friedhofshalle Dickershausen	Pfrn. Ostheim
16.02.	Septuagesimä	10:00	Gemeindesaal Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
23.02.	Sexagesimä	11:15	Friedhofshalle Dickershausen	Lektor
26.02.	Mittwoch	19:30	Gospelchor Cappel unter der Leitung von Stefanie Knüppel	

Gottesdienstplan für Homborgshausen

Datum	Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin/Liturg
08.12.	2. So. im Advent	17:00	im Anschluss an den Altentnachmittag	Pfrn. Ostheim
12.01.	1. So. n. Epiphantias	08:45		Pfrn. Ostheim
23.02.	Sexagesimä	08:45		Lektor

... und fürs ganze Kirchspiel

04.12.	Mittwoch	Mosheim	20:00	Andacht "Text zum Advent"	Pfr. R. Burtzlauff
17. bis 20.12.	Di., Mi., Do., Fr.	Sipper- hausen	08:00	Advents- andachten anschließend Frühstück im Gemeindesaal	Pfrn. Ostheim
20.12.	Freitag	Mosheim	18:00	Adventsandacht	Pfrn. Kühneweg
22.12.	4. So. im Advent	Ostheim	10:00	Gottesdienst mit Chor u. Gitarre + Taufe Dominik Wagner	
24.12.	Heilige Nacht	Mosheim	22:30	Christmette mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
29.12.	1. So. n. Weih- nachten	Mosheim	10:00	Weihnachts- liedersingen	Pfrn. Ostheim
06.01.	Montag	Mosheim	18:00	Epiphaniastag	Pfrn. Ostheim
26.02.	Mittwoch	Ostheim	19:30	Gospelchor Cappel unter der Leitung von Stefanie Knüppel	